



Storch.

„Die Sonne scheint, der Sommer ist nah;
 Nun sind auch wir Störche wieder da.
 Wir haben im fernen Land unterdessen
 Nicht unser liebes Nest vergessen.
 Da steht's noch; nun wollen wir's putzen und hüten
 Und still drin wohnen und fröhlich brüten.“

Sie bauten es aus mit Holz und Stroh,
 Sie waren so eifrig dabei, so froh.
 Frau Störchin saß drauf drei Wochen lang,
 Da hörte man bald gar mancherlei Klang;
 Fünf Störchlein reckten die Köpfschen herauf
 Und sperzten die hungrigen Schnäbel auf.

Störche.

„Ihr lieben Störche, was habt ihr im Sinn,
 Warum fliegt ihr alle zur Sonne hin?“

St. „Es wird so kalt und schaurig hier,
 Uns friert; drum ziehen von dannen wir.“

„Fliegt hin denn mit eurem leichten Gefieder;
 Doch Störche, das bitt' ich, kommt recht bald wieder.“

Und wie sie waren fortgeflogen,
 Da kam der Winter hergezogen.
 Das leere Nest auf dem Dache droben,
 Das streut er mit Federn voll bis oben.
 Doch mocht' es ein kaltes Lager sein,
 Da konnte sich wohl kein Storch dran freu'n.

